

NEWSLETTER

2018

November



FONDACIJA  
HASTOR

# Stipendienverträge mit **334** Studenten aus ganz Bosnien und Herzegowina werden unterzeichnet

Am Samstag, dem 10. November 2018, wurden in den Räumlichkeiten der ASA-Prevent-Firmengruppe Stipendienverträge mit 334 Studenten aus ganz Bosnien und Herzegowina unterzeichnet. Nachdem die Stipendienverträge mit den Grund- und Mittelschülern unterzeichnet wurden, unterzeichnete die Hastor Stiftung die Stipendienverträge auch mit den Studenten, die in diesem akademischen Jahr Stipendiaten der Hastor Stiftung sein werden.

Es handelt sich um Studenten, die dank ihrer Resultate und ihres Erfolgs im Studium die Stipendien aus dem vorigen Jahr behalten haben, und es wurde auch eine Ausschreibung mit erweiterten Kriterien ausschließlich für begabte Studenten mit einem hohen Notendurchschnitt veröffentlicht. Allein in diesem Schuljahr wird die Hastor Stiftung 1976 Schüler und Studenten stipendieren, was die höchste Zahl der Stipendiaten unter allen registrierten Stiftungen in Bosnien und Herzegowina und der Region ist.

Gleich am Anfang wendeten sich Lehrer Ramo und der Direktor der Stiftung an die Studenten, sie gratulierten den Anwesenden und wünschten ihnen viel Erfolg im neuen akademischen Jahr, wonach sie die Studenten mit den Grundbestimmungen des Vertrags, den Regeln der Stiftung und ihrer Arbeitsweise bekannt gemacht haben.

„Sie sind zu selbstbewussten und verantwortlichen Menschen herangewachsen und jetzt lehren sie ihre Kinder diesen Werten. Es ist wundervoll zu sehen, dass jemand zum 13. Mal einen Stipendienvertrag mit uns unterzeichnet, dass sie als Grundschüler oder Grundschülerin aus der Schulbank die Möglichkeit bekommen haben, einen Master zu machen, mit dem Lob des Dekans. Wir haben ein paar solcher Studenten. Wir heben stolz die besten hervor und mit großer Hingabe arbeiten wir mit all denen, deren Notendurchschnitt und Schulstatus wir verbessern möchten“, sagte Seid Fijuljanin, Direktor der Hastor Stiftung.

Ihrer Grundidee und ihrem Hauptziel folgend – nämlich jungen Menschen eine Chance geben, durch ihre erfolgreiche Ausbildung und Volontärrarbeit an der Entwicklung von Lokalgemeinden und persönlichen Ressourcen teilzunehmen, unterstützte die Hastor Stiftung bis jetzt über 3000 junge Menschen aus ganz Bosnien und Herzegowina.

„In Bosnien und Herzegowina gibt es kluge junge Menschen, aber viele von ihnen hatten keine Möglichkeit, eine Ausbildung zu haben, insbesondere in den ruralen Gebieten. Wir wollten ihnen das ermöglichen und es erwies sich als berechtigt. Diese Schüler erhalten heute den Lob des Dekans und gewinnen Preise bei Landes- und internationalen Wettbewerben. Jeder ihrer Erfolge ist auch mein Erfolg“, betont mit Stolz Lehrer Ramo Hastor, der als Volontär am Prozess der Stipendierung beteiligt ist und von Anfang an die Arbeit und den Fortschritt der Stipendiaten mitverfolgt und der mit dem Tempo und der Entwicklungsweise der Hastor Stiftung zufrieden ist.

Die Hastor Stiftung wird auch weiterhin Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, selbstbewusste Leader in ihren Gemeinden zu werden und somit positive Veränderungen in der Gesellschaft, in der wir leben, auszulösen.

## DIE HASTOR STIFTUNG UND DIE USAID REALISIEREN ERFOLGREICH DAS PROJEKT „Training for Job – Training to Stay“

Die Hastor Stiftung hat in dem vergangenen Zeitraum ein Projekt realisiert, dessen Ziel es war, junge Menschen auszubilden und ihnen Wissen und Fähigkeiten zu ermöglichen, die für den Arbeitsmarkt notwendig sind. Das Projekt unter dem Namen „Training for Job – Training to Stay“ wurde durch das WHAM Projekt der USAID finanziert.

Die Umsetzung des Projekts dauerte von dem 1. April bis zum 31. Oktober 2018, in diesem Zeitraum nahmen 90 Personen von dem Gebiet der Gemeinde Bugojno und der engeren Region teil und 60 der erfolgreichsten bekamen eine Anstellungsmöglichkeit in der Firma Prevent Step in Bugojno.

Edisa Subašić, die zur Zeit in der Firma Prevent Step angestellt ist, teilte ihre Erfahrung über die Teilnahme an dieser Ausbildung mit uns.

„Ich habe mich auf die Ausschreibung beworben und nach der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung bekam ich die Möglichkeit für eine Anstellung in Prevent. Ich bin dankbar für die Möglichkeit, Arbeitserfahrung zu sammeln und mich selbstständig zu machen. In diesem ganzen Prozess hat mir die Ausbildung, die die Hastor Stiftung mit ihren Partnern organisiert hat, sehr viel geholfen.“

Der Direktor der USAID WHAM Aktivitäten Fuad Ćurčić hat betont, dass jede neue Arbeitsstelle in der Textilindustrie eine Herausforderung für jeden Arbeiter und Arbeitgeber ist und dass USAID WHAM dieses Projekt mit dem Ziel unterstützt hat, dass Bugojno auch weiterhin ein Ort erfolgreicher Unternehmen und fleißiger Menschen bleibt.

Das Projekt wurde von der Hastor Stiftung realisiert, die durch ihre Arbeit jungen Menschen eine unmittelbare Unterstützung bietet und sie dazu motiviert, durch Lernen, Arbeit und Mühe selbstbewusste Leader zu werden und der Entwicklung der gesamten Gesellschaft beizutragen. Die Hastor Stiftung ist ein aktiver Befürworter der Einführung der dualen Ausbildung und arbeitet kontinuierlich mit lokalen und ausländischen Organisationen zusammen, die in diesen Bereichen tätig sind.

„Wir glauben, dass dies wichtig ist, sowohl für uns als Organisation als auch für die Lokalgemeinde, wo das Hauptziel immer war und immer sein wird, dass so viele Menschen wie möglich angemessene Fähigkeiten und Kenntnisse bekommen, um in den Arbeitsprozess eingegliedert zu werden und in nachhaltigen Stellen zu bleiben. Außerdem war es ein Genuss mit dem WHAM Team zusammenzuarbeiten, sodass wir hoffen, dass diese Zusammenarbeit sehr bald fortgeführt und vertieft wird“, betonte der Direktor der Hastor Stiftung Seid Fijuljanin und äußerte seine große Zufriedenheit mit den erfüllten Zielen des Projekts.

Während der Umsetzung des Projekts wurden fünf Trainer ausgebildet, die während dieses Projekts die Teilnehmer ausgebildet haben und die dazu befähigt wurden, auch zukünftige Angestellte auszubilden.





## EINE MOTIVIERENDE GESCHICHTE ÜBER EINEN JUNGEN MANN, DER IN SEINER HEIMAT GEBLIEBEN IST

Alle, die die Arbeit der Hastor Stiftung seit ihrer Gründung bis zum heutigen Tag verfolgt haben, haben den unglaublichen Erfolg und das Wachstum dieser Stiftung, sowohl im organisatorischen als auch im funktionellen Sinne und im Bezug auf die Anzahl der Stipendiaten, miterlebt, was sie als die größte Stiftung dieser Art in Bosnien und Herzegowina und der Region hervorhebt.

Von Jahr zu Jahr die Anzahl der Stipendiaten zu steigern, ist eine Tendenz, die wir alle in der Stiftung pflegen und wir arbeiten fleißig, um am Anfang jedes neuen Schuljahres/akademischen Jahres so viele Schüler und Studenten wie möglich unter unsere Fittiche zu nehmen. In den bisherigen zwölf Jahren der kontinuierlichen Arbeit hat es uns immer glücklich gemacht, zu sehen, dass mit jedem neuen Jahr unsere Bemühungen mit einer gewissen Anzahl neuer Stipendiaten der Hastor Stiftung, aber

auch mit neuen Erfolgen, Errungenschaften und ausgezeichneten Resultaten belohnt werden.

Neben der Tatsache, dass die Hastor Stiftung jedes Jahr eine bestimmte Zahl neuer Stipendiaten annimmt, verabschiedet sie sich zugleich von einer großen Zahl von Stipendiaten, die mit dem Abschluss ihres Studiums auch den Status als Stipendiaten verlieren. Der Abschied von langjährigen Stipendiaten fällt uns besonders schwer, weil die Beziehung, die die Stiftung zu ihren Stipendiaten pflegt, mehr als nur das Verhältnis Stipendiengabe – Stipendiat ist. Diese Beziehung wird mit der Zeit viel mehr als nur eine formelle Beziehung, weshalb sich alle Stipendiaten der Hastor Stiftung als Mitglieder einer großen Familie fühlen, in der sie eine Stütze und eine freundliche Hand sehen. Und auch wenn diese Beziehung ein Ende nimmt, kehren viele unserer Stipendiaten gerne in das Nest der

Hastor Stiftung zurück, aus dem sie mit geformten Flügeln zum ersten Mal in die Welt geflogen sind, bereit, sich mit den Herausforderungen des Lebens auseinanderzusetzen. Ins Nest der Hastor Stiftung kehren sie als erfolgreiche Menschen zurück, als Menschen mit festen Überzeugungen und der Bereitschaft, sich unserer Mission anzuschließen und dem Aufbau einer besseren bosnisch-herzegowinischen Gesellschaft beizutragen.

Einer dieser jungen Ableger der Hastor Stiftung, über den in den letzten paar Tagen viel in den Medien gesprochen wurde und der eine Motivation für alle vorigen Gedanken ist, ist der junge Zahnarzt Mirza Murga, der mit seiner Entscheidung in diesem Land zu bleiben die bosnisch-herzegowinische Öffentlichkeit schockiert hat. Diese Entscheidung bekommt natürlich besonders inmitten der derzeitigen Trends der Auswanderung junger, intelligenter und fleißiger Menschen noch eine tiefere Note. In den Massen junger Menschen und Familien, die täglich unser Gebiet verlassen, fand sich dieser junge Mann mit „hohen“ Ambitionen und der Entscheidung, in Livno zu bleiben, einer Stadt, die oft „Stadt der Geister“ genannt wird, Mirza traf diese Entscheidung trotz der Tatsache, dass diese Gemeinde besonders stark durch die Trends der Auswanderung ganzer Familien in die Europäische Union betroffen ist.

In einer anderen Welt scheint die Entscheidung im Heimatland eine Karriere aufzubauen, eine Familie zu gründen und Nachwuchs zu bekommen völlig normal, während sie in unserer Gesellschaft leider eine Sensation ist.

Kommen wir auf Mirzas Geschichte zurück.

Er war einer der ersten Stipendiaten der Hastor Stiftung, die Lehrer Ramogefunden hat, und als solcher ist er ganze zehn Jahre in der Stiftung geblieben. Er wird uns als ein außerordentlicher Freund, Student, Mentor und fleißiger Volontär unserer Stiftung in Erinnerung bleiben. Als Mentor hat er seine Schüler, aber auch das administrative Team oft mit sorgfältig vorbereiteten Workshops überrascht, durch die er diese Treffen besonders gemacht hat. Das, was uns immer besonders freut, wenn wir Mirza und die Stiftung im selben Satz erwähnen, ist die Tatsache, dass Mirza ein Freund der Hastor Stiftung und auch

als ehemaliger Stipendiat immer noch ein fleißiger Volontär geblieben ist.

Mirza hat im September letzten Jahres an der Fakultät für Zahnmedizin in Sarajevo seinen Abschluss gemacht und ein Jahr später ist er kurz vor der Eröffnung seiner eigenen Zahnarztpraxis in seiner Heimatstadt Livno.

Mirza zufolge sind die Vorbereitungen für die Eröffnung der Praxis und die Erwerbung der notwendigen Lizenzen fast zu Ende. Er erkennt auch die starke Unterstützung seiner Lokalgemeinde in diesem ziemlich mutigen Unterfangen an und hebt besonders die Unterstützung der Hastor Stiftung und des Ćurčića Vakufs hervor.

*„Mit der Unterstützung des Ćurčića Vakufs haben wir einen Zahnarztstuhl für die Arbeit mit Patienten gesichert, womit, zusammen mit den Räumlichkeiten, die von der Islamischen Gemeinde in Livno ermöglicht wurden, die Grundlage für eine Zahnarztpraxis gelegt wurde. Ich habe während meines Studiums im Rahmen des Stipendiums der Hastor Stiftung aus erster Hand erfahren, was die Unterstützung der Gemeinde bedeutet und wie wichtig es ist, dass es gesellschaftlich verantwortliche Organisationen gibt, die der Schaffung neuer Möglichkeiten für junge Menschen landesweit beitragen“,* sagt Mirza.

Den Verbleib junger, gebildeter Menschen in Bosnien und Herzegowina zu sichern, ist eines der Hauptziele der Hastor Stiftung und die mutigen Unternehmungen unserer ehemaligen Stipendiaten mitzerleben, macht uns unfassbar glücklich und stolz.

Mirza verbindet mit der Hastor Stiftung die schönsten Erinnerungen und ihre Unterstützung beschreibt er als *„Stütze im Leben und helfende Hand, von der ich zahlreiche Dinge und Werte gelernt habe und durch die ich unschätzbare Freundschaften geknüpft habe“.*

Unserem ehemaligen Stipendiaten und Freund wünschen wir viel Glück und Erfolg mit seiner Praxis und da wir uns dessen bewusst sind, dass Mirza ein ausgezeichnete Mensch ist, zweifeln wir keinesfalls daran, dass er ein noch besserer Zahnarzt sein wird und ein Lächeln auf zahlreiche Gesichter zaubern wird!

## DIE SCHWEIZER BOTSCHAFTERIN ZU BESUCH BEI PREVENT

Andrea Rauber Saxer, die Schweizer Botschafterin in Bosnien und Herzegowina, war Ende November zu Besuch in der Prevent Firma in Visoko. Die Botschafterin hat sich in der Begleitung des Gastgebers, des Verwaltungspräsidenten der Prevent CEE, Haris Rahman, der Direktorin von Prevent Fabrics Aida Ganić und des Direktors der Hastor Stiftung Seid Fijuljanin die Herstellungsbetriebe von Prevent Fabrics und Prevent Leather angeschaut.

Die Botschafterin hatte, während sie die Fabriken besucht hat, die Gelegenheit, die ehemaligen Teilnehmer der TAKT Akademie, jetzt schon Angestellte der Prevent Gruppe, kennenzulernen, und sie äußerte besonders ihre Zufriedenheit mit der TAKT Akademie und der Hastor Stiftung. Die Botschafterin hat außerdem ihr Staunen über die Betriebe geäußert und betont, dass sie sich auf die Fortführung der Zusammenarbeit sowohl mit der Prevent Gruppe als auch mit der Hastor Stiftung freut.



## ABKÜRZUNGEN VON DOKTOR UND MAGISTAR

Liebe Schüler und Studenten! In dieser Ausgabe des **HS Klassenraums** werden wir ein paar sprachlich-orthografische Zweifel klären, die euch von großer Hilfe sein werden, wenn ihr euren erwünschten akademischen Abschluss bekommt. Liest im Anschluss worum es geht.

- Die Abkürzungen von doktor und magistar waren früher dr und mr (nur der erste und der letzte Buchstabe ohne irgendwelche Zeichen). Die Schreibweise hat sich niemals festgesetzt, weil diese Abkürzungen sehr oft mit einem Punkt geschrieben wurden: dr. und mr. Das ist wahrscheinlich einer der Hauptgründe, weshalb auch in der Rechtschreibung der bosnischen Sprache die Version mit dem Punkt empfohlen wird: dr. und mr. Ein weiteres Problem, das beim Schreiben von akademischen Titeln entstehen kann, ist ihre Stellung im Bezug auf den Vor- und Nachnamen. Diese akademischen Grade werden üblich immer vor dem Namen geschrieben, obwohl solch eine Positionierung dieser Abkürzungen einmal nur den Träger eines akademischen Titels an einer Universität oder einer wissenschaftlichen Einrichtung bezeichnet hat. So ist es heute völlig gewöhnlich zu sagen:

*dr. Haso Hasić (Professor an einer Fakultät) und dr. Huso Hasić (arbeitslos).*

So ist es auch mit dem Grad Magister.

Wenn jemand zu dem akademischen Grad auch einen Titel hat, der seine Position an der Universität oder wissenschaftlichen Einrichtung bezeichnet, dann schreibt man diese Titel vor dem Namen nach dem Rang:

*prof. dr. Haso Hasić, akademik prof. dr. Haso Hasić, docent dr. Meho Mehić usw.*

Die Abkürzung dr. bezeichnet einen Doktor der Wissenschaften und heutzutage auch einen fachlichen medizinischen Grad, obwohl dies in der medizinischen Praktik durch die Abkürzung sci. (vom lateinischen scientia – Wissen, Wissenschaft) abgetrennt wird, die man zusammen mit der Abkürzung dr. schreibt, um einen Doktor der Wissenschaften zu bezeichnen.

- Wenn diese Abkürzungen mit deklinierbaren Namen stehen, behalten sie immer die gleiche Form und werden als ganze Wörter vorgelesen:

*dr. Asim (wird als: doktor Asim gelesen), dr. Asima (wird als: doktora Asima gelesen), dr. Asimu (wird als: doktoru Asimu gelesen), mr. Ademu (wird als : magistru Ademu gelesen) usw.*

### GROßSCHREIBUNG UND DIE ABKÜRZUNGEN FÜR DOKTOR UND MAGISTAR

Diese Abkürzungen werden immer kleingeschrieben. Es gibt eine Ausnahme, wenn sie am Anfang des Satzes oder am Anfang einer Überschrift geschrieben werden:

*Dr. Meho Mehić hat heute eine Vorlesung über Mak Dizdar gehalten;  
Dr. Hasić wurde für seine Arbeit ausgezeichnet.*

Die Abkürzungen dr. und mr. können auch großgeschrieben werden, wenn sie am Anfang einer Unterschrift stehen:

*Dr. Meho Mehić;  
Mr. Irfan Šehić usw.*

Wenn die Abkürzungen dr. und mr. in einer Überschrift oder in einer Unterschrift nach einem Titel vorkommen, der eine Position an einer Universität oder einer wissenschaftlichen Einrichtung bezeichnet (prof., doc., ass.), werden sie kleingeschrieben:

*Prof. dr. Hasić wurde für seine Arbeit ausgezeichnet;  
Doc. dr. Meho Mehić;  
Ass. mr. Irfan Šehić usw.*

Razim Medinić, prof.

## DENKE GUT NACH

Unsere Stipendiatin Saira, Schülerin der Mittelschule für Zahntechnik, hat am 25. März 2018 einen Brief geschrieben, in dem sie erzählt hat, wie sie für eine gute Tat – gut bestraft wurde.

„Mein Klassenfreund hat mich gebeten, ihm mein Handy zu leihen, um seine Mutter anzurufen. Ich habe ihm das Handy gegeben und habe geglaubt, dass ich etwas gutes getan habe. Er hat meine Freundlichkeit jedoch gut ausgenutzt. Er hat die Polizei angerufen und gesagt, dass sich in der Schule eine Bombe befindet. Nach dem Gespräch in der Polizeistation, bei dem mein Vater anwesend war, kam ich in die Schule und fand heraus, dass die ganze Klasse mit einem Verweis vom Direktor und wir zehn auch mit einer niedrigeren Note für unser Benehmen bestraft wurden. Nachdem ich nach Hause gekommen war, las ich meinen Stipendienvertrag und sah ein, dass ich das Stipendium der Hastor Stiftung verlieren würde. Ich möchte sowohl Sie Lehrer Ramo als auch die Kommission für die Stipendienvergabe als barmherzige und korrekte Personen bitten, diesen Fall zu erforschen. Die Schule hat mich mit einer niedrigeren Note für mein Benehmen bestraft und mein Vater, indem er mein Handy weggenommen hat, ich glaube, dass die Hastor Stiftung die richtige Entscheidung treffen wird.“

Ich grübelte über den Inhalt dieses Briefes und dachte mir, da es noch genug Zeit bis zum Ende des Schuljahres gibt, kann der Klassenlehrer die Schuldirektorin bitten, dass sie zusammen mit dem Schulkollektiv eine Entscheidung über die Löschung von Samras Bestrafung treffen. Da dies nicht passiert ist, hat Samra den Regeln der Hastor Stiftung entsprechend keinen neuen Stipendienvertrag von unserem administrativen Team bekommen und hat somit das Stipendium verloren.

Ich nahm im Oktober den Brief aus dem Archiv, wo er zusammen mit vielen anderen aufbewahrt war, und traf zusammen mit Seid Fijuljanin, dem Direktor der Hastor Stiftung, die Entscheidung, ein Treffen mit der Direktorin der Mittelschule für Zahntechnik in Sarajevo zu vereinbaren. Im Gespräch mit der Direktorin Elvira Jašarbašić lernten wir, dass am 19. März 2018 der Polizei gemeldet wurde, dass sich in der Schule eine Bombe befindet. Es hat sich natürlich herausgestellt, dass die Meldung falsch war.

„Da die Polizei und ich zusammen mit

den anderen Lehrern sehr schnell reagiert haben, kam die Wahrheit ans Licht. Eine Gruppe von Kindern wollte Aufmerksamkeit auf sich lenken und das hat uns als Schule dazu angeregt, präserter unter den Schülern zu sein, um zu vermeiden, dass etwas noch schlimmeres passiert, weil das die Pubertätszeit ist“, sagte uns Direktorin Elvira.

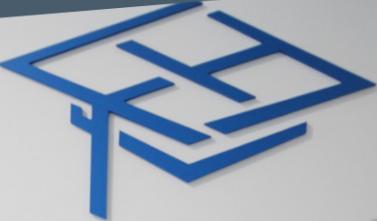
„Und was sagen Sie über unsere Stipendiatin, Ihre Schülerin Saira, dessen Telefon für den Anruf verwendet wurde?“, fragte Seid.

„Sie wollte Solidarität mit den Schülern aus der Klasse zeigen und wir haben sie mit einer niedrigeren Note für Benehmen bestraft, wir wussten jedoch nicht, was sie das kosten würde!“, antwortete die Direktorin.

Ich konnte nicht nicht sagen: „Nur eine Summe von über 17.000 KM, geschweige denn ihr Telefon und alles andere, was noch dazu kommt!“

Aus der Fortsetzung des Gesprächs fand ich heraus, dass die Direktorin Saira ihr Verhalten nicht verübelt, da sie sagte, dass sie von unserem Besuch und der Tatsache, dass eine Stiftung existiert, die sich so um ihre Stipendiaten kümmert, angenehm überrascht ist. Als wir im Büro von Direktor Seid angekommen waren, riefen wir auch das administrative Team und trafen eine einstimmige Entscheidung, dass wir Sairas Stipendium nicht verweigern würden, aber dass wir sie auch darauf hinweisen würden, in Zukunft gut darüber nachzudenken, mit wem sie befreundet sein wird.

Ramo Hastor



FONDACIJA  
HASTOR



## Mia Babić

Da sie fast jeden Monat an der Spitze der Studenten-Stipendiaten im Bezug auf die geleisteten Volontärstunden ist, wurde Mia Babić zum zweiten Mal Stipendiatin des Monats der Hastor Stiftung. Durch ihre Pomphtheit und ihr Verantwortungsgefühl schaffte sie es sich hervorzuheben, trotz der Tatsache, dass sie erst drei Jahre lang Stipendiatin der Stiftung ist. Sie ist besonders aktiv im Bezug auf die Übersetzung von Texten für unsere Newsletter und Website, da Mia, ihrer formalen Ausbildung entsprechend, Teil der Gruppe ist, die gerade für die Verfügbarkeit und Anpassung von Informationen über die Arbeit der Hastor Stiftung für ausländische Sprecher zuständig ist. Mia hat sich nach dem Gymnasium „Obala“ entschlossen, ihren Bildungs- und professionellen Weg an der Philosophischen Fakultät in Sarajevo fortzuführen, wo sie zur Zeit Studentin des fünften Studienjahres an der Abteilung für Anglistik ist, Richtung Literatur. In ihrer Freizeit schaut sie gerne Filme und versucht auch die französische Sprache zu lernen.

Ihre Bestrebungen für die Zukunft sind vor allem auf ein weiteres Masterprogramm gerichtet und, falls sich die Gelegenheit dazu bietet, möchte sie sich für eine Assistentenstelle an der Philosophischen Fakultät bewerben. Neben dessen will sie ihren beruflichen Weg auch im Bereich der Übersetzung als Freelancerin fortführen.

„Der Grund weshalb ich mein Studium und insbesondere die literarische Richtung liebe, ist die Tatsache, dass es über die Basiskenntnis der Sprache hinausgeht und die Möglichkeit bietet, durch die Interpretation von literarischen Werken die komplexe Verbindung zwischen historischen Ereignissen, gesellschaftlichen Erscheinungen und kulturellen Phänomenen zu verstehen.“

Mia betont, dass die Hastor Stiftung einen unmessbaren Einfluss auf ihre persönliche und professionelle Entwicklung hatte. Sie ist besonders dankbar dafür, dass sie heute viel bereiter ist, aus ihrer Komfortzone



auszusteigen und Wege zu finden, um ihr Wissen in unterschiedlichen Kontexten zu nutzen. Darunter meint sie vor allem zwei Arbeitserfahrungen, die sie hatte, seitdem sie Stipendiatin der Hastor Stiftung ist; als Fremdenführerin und ihre derzeitige Arbeitsstelle im War Childhood Museum.

„Als ich Teil der Hastor Stiftung wurde, wusste ich, dass ich die englische Sprache und Sprachen generell mag, aber ich hatte keine klare Vision darüber, worauf ich mich überhaupt spezialisieren wollte und könnte. Ich glaube, dass die Ungewissheit, dieses „was jetzt“ eines der größten Dilemmas ist, mit dem sich junge Menschen heutzutage auseinandersetzen müssen, weshalb eine leitende Hand und Unterstützung notwendige Faktoren auf dem Weg zur Selbstverwirklichung sind. Gerade darin liegt der größte Wert der Hastor Stiftung.“

Mia ist wirklich das Beispiel einer jungen, intelligenten und ehrgeizigen Person, die den Weg gefunden hat, den sie gehen will, nämlich den Weg des kontinuierlichen Fortschritts und der Arbeit an sich selbst und den eigenen Qualitäten. Außerdem hat sie auf die richtige Art und Weise die Möglichkeit perzipiert und genutzt, die sie durch den Status der Stipendiatin der Hastor Stiftung erhalten hat und die Hastor Stiftung betont stolz, dass solche jungen Personen ein Teil von ihr sind.

Amina Vatreš

## Fotos von der Unterzeichnung der Stipendienverträge mit den Studenten



Aufgrund unserer Datenbank wurde festgestellt, dass die Stipendiaten und Volontäre der Hastor Stiftung im vorigen Monat 20 274 Stunden gemeinnützige Arbeit geleistet haben. Wie bisher wurde der Großteil der Volontärstunden bei den Workshops unserer Studenten-Stipendiaten mit den Grund- und Mittelschülern geleistet, und zwar bei insgesamt 279 Workshops in 61 Gemeinden in ganz Bosnien und Herzegowina. Zu dieser großen Zahl kommen noch die Ehrenamtsarbeit unserer Studenten, die in der Administration und Redaktion der Hastor Stiftung volontieren, die Arbeit unserer Stipendiaten, die an der Entwicklung und Erhaltung der App und Website der Hastor Stiftung arbeiten, sowie das Engagement aller Stipendiaten, die in diesem Monat unseren Volontären während der Unterzeichnungen der Stipendienverträge mit den Grund- und Mittelschülern aus ganz Bosnien und Herzegowina geholfen haben. Das Pflichtthema, worüber unsere Stipendiaten bei ihren Volontärtreffen im vorigen Monat diskutiert haben, lautet „Wie kann die Arbeit der Hastor Stiftung befördert werden?“.

Unsere Stipendiaten haben neben dem Pflichtthema auch andere interessante Themen bearbeitet und unsere Studenten haben einen Teil ihrer Volontärstunden zur Seite gelegt, um den jüngeren Stipendiaten mit ihrem Unterrichtsstoff zu helfen.

20 274 Volontärstunden

Workshops 279

61 Gemeinden

Einige der interessantesten Themen:

“ „Beschützen wir unseren Planeten“

„Wie ich mich selbst in der Zukunft sehe“ ”

“ „Kunst und die Gesellschaft“

„Diskrimination in der Gesellschaft“ ”

“ „Grundnormen des Verhaltens“

„Älteren helfen – Tag der älteren Menschen“

„Mein Lieblingsbuch“ ”

Die Gemeinden, in denen vorigen Monats ehrenamtliche Workshops abgehalten wurden:



Sehr geehrte Damen und Herren,

Seit diesem Monat bin ich keine Stipendiatin der Hastor Stiftung mehr. Ich möchte Ihnen melden, dass ich vorerst kein Masterstudium machen werde, weil ich keine Möglichkeiten dazu habe, aber ich hoffe, dass ich in Zukunft auch diesen Wunsch erfüllen werde.

Ich möchte mich herzlich bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie mir in diesen langen 10 Jahren, in denen ich Stipendiatin der Stiftung war, geholfen haben. Danke vor allem für die moralische Unterstützung und auch für die finanzielle Hilfe und danke für jede Art von Hilfe, jede Kritik und jeden Lob, die ich von Ihnen erhalten habe. Sie haben mich gelehrt, wie man selbstlos anderen hilft und sein Wissen mit anderen teilt. Mir werden die Volontärtreffen fehlen, aber sobald ich die Gelegenheit habe, werde ich die Stipendiaten besuchen.

Es macht mich traurig, dass ich nicht länger Teil der großen Familie bin, aber ich bin sehr glücklich darüber, dass ich es einmal war. Ich bin froh darüber, viele wundervolle Menschen aus der Stiftung und zahlreiche Stipendiaten aus ganz Bosnien und Herzegowina kennengelernt zu haben. Das ist das, was mehr Wert ist, als jede finanzielle Hilfe.

Ich habe Ihnen und der Arbeit der Stiftung gegenüber wirklich nur Lob. Die, die entweder Stipendiaten waren oder es jetzt sind, sollen sich glücklich schätzen, denn ich habe bis jetzt noch nie von einer Stiftung gehört, die auf diese Art und Weise arbeitet, was wirklich lobenswert ist.

Ich wünsche Ihnen alles Beste in Ihrer Arbeit, ich hoffe, dass Ihre Familie jedes Jahr immer größer sein wird und dass Sie auch weiterhin Erfolge erzielen werden, wie Sie es bisher gemacht haben.

Liebe Grüße ☺

Emina Kovačević

## HASTOR STIFTUNG

Bulevar Meše Selimovića 16, Sarajevo  
033 774 789  
033 774 823  
fondacija@hastor.ba

## REDAKTION

Džulisa Otuzbir  
Razim Medinić  
Belma Zukić  
Amina Vatreš

## ÜBERSETZERINNEN

Marina Cvjetković-Stojadinović

Maida Husnić  
Lejla Đonlagić  
Nirvana Žiško